

2. 142. Vergrößerung oder Neubau der Konsum-Verkaufsstelle

4 Blätter

Herrn  
Prof. Dr. R. Schick

Groß-Lüsewitz, 27.5.1966

Am 24. d. Monats wurde in der Konsumverkaufsstellen-Ausschußsitzung neben Versorgungsfragen auch das Problem der räumlichen Erweiterung unserer Verkaufsstelle beraten. Es ist seit langem bekannt, daß besonders der Verkaufsraum für einen Selbstbedienungsladen zu klein ist und dadurch einer besseren und schnelleren Versorgung unserer in Groß-Lüsewitz ständig steigenden Bevölkerung Schranken gesetzt sind.

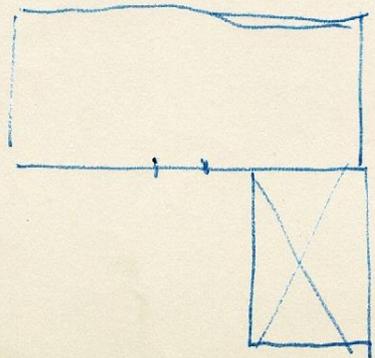
Von seiten der Konsumgenossenschaft hoffte man, nach dem Freiwerden des Tessiner Raumes (jetziger Klassenraum der Fachschule) auf eine Erweiterungsmöglichkeit der Verkaufsstelle. Herr Behrens sagte mir aber, daß Sie diesen Raum für Wohnungszwecke ausbauen möchten. Unsererseits wurden zwei weitere Ausbaumöglichkeiten diskutiert.

- 1.) Schaffung eines Vorbaues vor dem jetzigen Verkaufsraum, ähnlich wie man es in Rostock gegenüber dem Kaufhaus-Centrum gebaut hat. Dieser Vorbau (als Flachbau) würde den Verkaufsraum bilden und der jetzige Laden könnte als Lagerraum genutzt werden. Wir würden dadurch noch einen großen Raum (den jetzigen Lagerraum hinter dem Klassenzimmer) für Wohnungszwecke freibekommen. Der Vorbau könnte überwiegend aus Glaswänden bestehen und dürfte nicht allzu kostenaufwendig sein.
- 2.) Ausbau der Garagen zum Verkaufsraum und Nutzung des jetzigen Ladens als Lagerraum. Der oben erwähnte Lagerraum müßte dann m.E. ebenfalls frei werden. Die Garagenräume sind 2,5 m tiefer als die jetzigen Ladenräume und würden sich deshalb als Selbstbedienungsladen sehr gut eignen. Bei dieser Variante tritt natürlich die Frage nach der Unterbringung der PKW in anderen Räumen auf. Ein Teil des Schloßkellers bietet sich vielleicht dazu an.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie zu diesen Fragen Ihre Meinung äußerten, damit wir der KG-Rostock unsere Vorschläge unterbreiten können.

*Dr. Scholz*  
Dr. Scholz

Vors. d. KA (Konsum-Ausschuß)



*alles ist die Lösung*

2  
73/45  
Groß-Lüsewitz, den 23.5.1968

Herrn Prof.Dr. S c h i c k

Sehr geehrter Herr Professor!

Bei dem ständig gestiegenen und noch steigenden Umfang der Aufgaben im Rechnungswesen, bin ich leider nicht mehr in der Lage, mich um den Bau einer Konsumverkaufshalle zu kümmern.

Was den Bau betrifft, gebe ich folgende Übersicht:

19. September 1966

Die dem Konsum vermieteten Räume im sogenannten Konsumgebäude werden zum 31.12.1967 gekündigt.

18. Januar 1967

Bei der am 18.1. 1967 stattgefundenen Besprechung mit Vertretern des Kreisverbandes der Konsumgenossenschaften und dem stellv. Vorsitzenden des Rates des Kreises, Herrn Pohl, wurde übereinstimmend festgestellt, daß der Bau einer Verkaufshalle für 1968 zu planen ist.

7. April 1967

Die Vertreter der KG Sanitz versicherten in der Konsumverkaufsstellen-Ausschußsitzung am 7.4.1967, daß nach ihrem Plan der Bau einer Verkaufshalle in Groß-Lüsewitz Schwerpunkt sei. Sie haben bereits 1968 die Mittel für die Innenausstattung geplant.

15. Juni 1967

Auf Grund der augenblicklichen räumlichen Situation in Groß-Lüsewitz und bei der ständig wachsenden Bevölkerungszahl wird auch vom Bezirksvorstand der KG Rostock der Bau einer Verkaufshalle als dringend notwendig erachtet.

27. Juni 1967

Der Rat des Kreises Rostock - Stellv.d.Vorsitzenden - teilt mit, daß lt. § 39, GBl. II, Nr. 95 vom 15. Okt. 1964 die Möglichkeit besteht, für sozialistische Genossenschaften (Konsum) Investitionen außerhalb des Investitionsplanes vor-

zunehmen. Auf der Grundlage dieses Gesetzes wurden die nötigen Maßnahmen eingeleitet.

27. Juli 1967

Der Konsumgenossenschaftsverband Kreis Rostock bestätigt u.a., daß für den Bau der Verkaufshalle

- das Institut den erforderlichen Bauplatz zur Verfügung stellt
- vom Institut u. LVG Baukapazität und Material gestellt wird
- mit den erforderlichen Erdarbeiten bereits im IV. Quartal 1967 begonnen werden kann, der Bau (ohne Ausstattung) ist bis zum 31.12.1968 fertigzustellen.

26. September 1967

Dem Konsumgenossenschafts-Kreisverband wird mit Schreiben vom 26.9.1967 folgendes mitgeteilt:

"Für den Neubau einer Konsumverkaufshalle stellen das Institut für Pflanzenzüchtung und das Lehr- und Versuchsgut Groß-Lüsewitz für das Jahr 1968 Baukapazität und Material aus den örtlichen Reserven zur Verfügung.

Prof.Dr. Schick  
Institutsdirektor

Dr. Stottmeister  
Direktor d.LVG

i.V. gez.Dr. Schweiger

gez. Dr. Stottmeister

16. Januar 1968

Da der KG keine Projektierungskapazität zur Verfügung steht, wird Herr Dipl.-Ing. Wegner gewonnen, die örtliche Anpassung des Projektes durchzuführen.

15. März 1968

Der Verband teilt mit, daß der beantragte Bau bis zum 31.12.1968 realisiert werden muß, anderenfalls der Konsum für die nicht erfüllte Summe ab 1.1.1969 die Handelsfondsabgabe zu entrichten hat. Es wird dringend die örtliche Anpassung von Herrn Dipl.-Ing. Wegner verlangt und der Abschluß des Bauvertrages.

Von der Zentralen Bauorganisation in Sanitz ist zugesichert, daß sie den Bau übernimmt. Für den Abschluß des Bauvertrages wird das Projekt gefordert und der Nachweis, daß Bau-

materialien vorhanden sind.

In der im Herbst stattgefundenen öffentlichen Gemeindevertreter-sitzung wurde festgestellt, daß das gesamte Material des Ab-bruchs der beiden Halbbarackenhäuser in der Niekrenzer Str. für den Bau der Konsumverkaufshalle zur Verfügung gestellt wird. Als örtliche Reserve sind noch die Steine vom abzu-brechenden Pilz aufzunehmen.

G a d

*U. Kren*